

U n d a s U n g l ü c k .

Ich hab' es alles wohl erwogen,
Es hat mich innig oft gerührt:
Du hast mich weise groß gezogen
Und mich in Strenge gut geführt.

Ich horchte auf die alte Sage
Vom fernen Glück und wünschte kühn,
Da tratest du in meine Tage
Mit deinen schweren Schrecken hin.

Um an dem Wahne dich zu rächen
Griffst du verlegend in die Brust;
Die starken Zauber mußten brechen,
Und Abschied nam geschreckt die Lust.

Es schwand mir alles was vergehet,
Du drängtest selbst vom Hoffen fort:
Da fand ich was allein bestehet,
In meiner Brust den sichern Hort.

Das ehrtst auch du, und deine Schauer
Gehn an dem Ewigen vorbei;
Du spaltest nur durch Schmerz und Trauer
Den Gott aus seinen Banden frei.

Geschärft den Blick durch die Bekriegung,
Durch lange Gegenwehr ermannt,
Erkenn' ich deine große Fügung
Und küsse deine Eisenhand.
